



Monysphot, Robert Mapplethorpe, Musée Rodin, Pierre et Gilles, Jean-Philippe Humbert

## GAY-IKONEN IN PARIS

Paris im Frühling ist das reine Paradies. Sexy garçons flanieren über die Boulevards, das Wetter ist mild. Diesen Frühling ist's noch schicker – und wärmer – in der Seine-Stadt. Es gibt drei Ausstellungen, die Gay-Ikonen vorstellen: **Robert Mapplethorpe** und Pierre et Gilles. Die wichtigste Show ist eine Retrospektive des New Yorker Fotokünstlers. Das Musée Rodin realisiert eine geniale Idee. Es konfrontiert Skulpturen des französischen Meisters **Auguste Rodin** mit Fotos von Mapplethorpe. Ein Kamerakünstler, der Körper so perfekt fotografiert, dass sie wie Stauten erscheinen.

Mit der Kamera arbeiten auch die französischen Künstler **Pierre & Gilles**, aber ihr Stil ist nicht puristisch wie bei Mapplethorpe, sondern pompös, nicht selten sieht man da Kitsch mit Raffinesse. Das Künstlerpaar zelebriert in der berühmten Galerie Templon seine Vision antiker und moderner Helden. Das reicht vom Helden Orest über Narziss bis zu einem träumerischen Prinzen.

**Robert Mapplethorpe. Grand Palais. Bis 13. Juli**  
**Mapplethorpe - Rodin. Musée Rodin. Bis 8. September**  
**Pierre et Gilles. Héros. Galerie Daniel Templon. Bis 31. Mai**



Bild Brinkhorff/Moegenburg

### AUF DER REISE GEN ITALIEN

Ursli im Mini-Höschchen, Ursli im Tütü und Ursli im VW-Cabrio – das ist Show, die uns gefällt. Natürlich nur, wenn der sexy Berner zusammen mit seinen «Geschwistern» auftritt, Toni Pfister und Fräulein Schneider. In ihrer Ferienshow gondeln die **Geschwister Pfister** mit Spass über den Pass nach Süden gen Italien. Auf ihrem Italo-Trip haben sie immer das passende Lied auf den Lippen – und treffen in Luigis Trattoria auf bekannte Schlagergrößen der 50er bis 70er. Da kann man nur sagen «o sole mio», und nichts wie hin! – in die Kultur-Trattoria Casinotheater Winterthur.

**Wie wär's, wie wär's? - die Geschwister Pfister in der Toskana.**  
 Casinotheater Winterthur. 23. bis 25. Mai

### DYNAMISCH IN DIE KATASTROPHE

«**Aerodinamico**» – die phallische Schöpfung eines Rennautos von Alfa Romeo aus dem Jahr 1903 repräsentiert im Kern die Epoche vor dem Ersten Weltkrieg. Sie war geprägt von Dynamik, technologischer Innovation, futuristischen Strömungen in der Kunst, ja, sogar dem Glauben an einen ewigwährenden Frieden. Im Mittelpunkt stand das Neue, das zwar Euphorie auslöste, aber auch Angst. Dieser Epoche widmet das Landesmuseum eine Ausstellung. Zu sehen sind nebst Gemälden berühmter Avantgarde-Künstler Streifen der Filmpioniere, Bild- und Tondokumente aber auch technische Apparaturen und Skulpturen aus Afrika.

**Expedition ins Glück.**  
 Schweizerisches Landesmuseum Zürich. Bis 13. Juli

### MUSICAL MIT ABBA-SONGS

**Mamma Mia**, ist dieses Musical schön – und eines der erfolgreichsten der Welt. Wohl, weil es mit den grössten ABBA-Hits verwoben ist – wie zum Beispiel dem Superheuler «Dancing Queen». Aber auch wegen der stupenden Bühnenshow. Die Komödie über Liebe, Familie, Freund- und Vaterschaft handelt von wirklichen Situationen, mit denen sich der Zuschauer identifizieren kann. «Mamma Mia» ist seit mehr als zehn Jahren international ein Grosserfolg. Jetzt dürfen sich die Schweizer Musical-Fans auf die englische Original-Theaterversion im Musical Theater Basel freuen.

**Mamma Mia. Musical. Theater Basel.**  
 13. Mai bis 8. Juni

## MITTELALTER RELOADED

Nicht finster war das Mittelalter, nein fidel! Dies zeigt das Musical «**Spamalot – Die Ritter der Kokosnuss**» im Theater am Hechtplatz. Das Spektakel erzählt auf lustige Weise die legendäre Geschichte des Königs Artus auf der Suche nach dem Heiligen Gral. Was nach «Gähn» tönt, ist in Monty-Python-Manier höchst schräg, skurril und komisch und ausserdem fliegen Ohrwürmer durch die Lüfte. «Spamalot» hat alles,

was ein Musical auszeichnet: eingängige Musik, Tanzszenen sowie Love & Romance. Zu sehen sind auf der Bühne nicht nur Mittelalter-Klamotten, sondern auch Helden in hautengen Hosen. Es handelt sich um eine Wiederaufnahme der Schweizer Erstaufführung vom letzten Jahr.

**Spamalot - Die Ritter der Kokosnuss. Das Monty Python Musical von Eric Idle & John Du Prez. Theater am Hechtplatz Zürich. 8. Mai bis 14. Juni**

### CAMERON CARPENTER IS BACK

**Cameron Carpenter**, der Bad Boy der Orgel, ist wieder im Anzug. Und im Gepäck hat er – eine ganze Orgel. Kein Wunder, gilt der Tastentiger doch als Orgel-Rowdy. Das Instrument ist ganz nach seinem Style gebaut und eröffnet ihm weitere Spielmöglichkeiten – die er eh schon bis zum Extrem ausweitet, weit weg vom normalen Orgel-Sound der Toccaten und Fugen. Sein Programm in Zürich: Orgelmusik von gestern bis übermorgen! Und an seinem Konzert treten gleich zwei Diven auf: er selber und die Queen der Instrumente: die Orgel.

**Cameron Carpenter. Orgelmusik von gestern bis übermorgen. Kongresshaus Zürich. 11. Mai**



### WARMER MAI MIT KULTUR QUEERBEET

Kuba ist Schwimmer und schwul – und verliebt sich unverhofft. Aber hat er auch eine Freundin und einen Trainer, der ihn pusht... Dieser Film aus Polen namens «**Floating Skyscrapers**» ist ein Highlight im Programm «warmer mai» – einem queeren Festival in Zürich. Es zeigt, dass schwullesbische Kultur breit gefächert ist und bunt wie der Regenbogen. Das Angebot reicht von Coming-out-Filmen, Diskussionen («Was ist männlich?») über einen queeren «Literaturclub», eine schwule Oper, oder den Auftritt von Hugo (ex «Voice of Switzerland») bis hin zu einem Probesingen beim «Schmaz».

**Kulturfestival «warmer mai» 2014.**  
 Programm siehe [www.warmermai.ch](http://www.warmermai.ch)

### QUEERE KINOSCHAU – PINK APPLE

Wenn es um Sex und Skandale geht, ist Bruce La Bruce nicht weit. In seinem neusten Film «**Geron**» adaptiert er sein traditionelles Thema des sexuellen Tabus auf charmante Art und erzählt die delikate Liebesgeschichte zweier Männer, die sich nahe kommen, obwohl sie sehr viele Jahre voneinander entfernt sind. Dieser Film ist nur eine Perle an der Perlenkette des Filmfestivals Pink Apple. Ein Highlight ist auch die Werkschau von Simon Bischoff. Sie bringt ein Wiedersehen mit seinem legendären Erstling, «er moretto». Dies sind nur zwei Farbtupfer im Regenbogen all der Streifen. Dazu gibt's Hintergründiges in Dokufilmen und gescheite Gespräche in den Pink Talks. Nicht zu vergessen die Ausstellung über Comics, das Schwesterformat des Films.

**17. Pink Apple Filmfestival. Zürich, 30. April bis 8. Mai. Frauenfeld, 9. bis 11. Mai.**  
 Das ganze Programm unter [www.pinkapple.ch](http://www.pinkapple.ch)

